



Schulinterner Lehrplan G 9 (Curriculum)

Geschichte

Jahrgangsstufe 6-10

Stand: November 2023

Gymnasium Hohenlimburg

Gymnasium der Stadt Hagen für Jungen und Mädchen
Sekundarstufen I und II

Wiesenstraße 27 • 58119 Hagen

Tel.: (02334) 51005 • Fax: (02334) 51006

E-Mail: 170021@schule.nrw.de

Web: www.gymnasium-hohenlimburg.de



STADT HAGEN

1 Die Fachgruppe Geschichte am Gymnasium Hohenlimburg

Gemäß dem Leitbild unserer Schule – Starke Schule, starke Schüler – will auch das Fach Geschichte seinen Beitrag dazu leisten, die Schülerinnen und Schüler auf ihrem Weg zum Erwachsensein zu eigenständigen, selbstbestimmten Persönlichkeiten zu erziehen. Als geisteswissenschaftliches Fach bietet die Beschäftigung mit der Geschichte zahlreiche Möglichkeiten beispielsweise Identitätsfragen durch Perspektivwechsel zu thematisieren und so das Reflexionsvermögen der Kinder zu schärfen. (s. Aufgaben und Ziele des Fachs Geschichte)

Das Gymnasium Hohenlimburg ist ein Stadtteilgymnasium der Stadt Hagen. Die Schülerschaft ist vom sozialen und ethnischen Hintergrund sehr heterogen. In der Sekundarstufe I ist das Gymnasium zwei- bis dreizügig und wird als Halbtagsgymnasium geführt. Der Unterricht findet im 45-Minuten Takt statt, wobei ein Doppelstundenkonzept in der ersten und zweiten und dritten und vierten Stunde verfolgt wird. Geschichte wird in der Sekundarstufe I in den Jahrgangsstufen 6, 8, 9 und 10 jeweils zweistündig unterrichtet. Seit dem Schuljahr 2013/14 wird am Gymnasium Hohenlimburg in einzelnen Klassen je Jahrgangsstufe das Prinzip des *gemeinsamen Lernens* (Inklusion) umgesetzt. Die Erfahrungen in diesem Bereich finden auch in den geisteswissenschaftlichen Fächern Berücksichtigung.

In der Sekundarstufe I wird Sachkompetenz anhand exemplarischer Unterrichtsgegenstände von der Steinzeit bis in die Zeitgeschichte vermittelt. Dabei stehen nicht nur Inhalte im Vordergrund, sondern ebenso der Erwerb von Methoden-, Urteils- und Handlungskompetenzen. Diese werden durch die systematische Erstellung und Präsentation von Referaten und im Umgang mit digitalen Medien eingeübt und an außerschulischen Lernorten vertieft. (siehe Entscheidungen zum Unterricht).

2 Entscheidungen zum Unterricht

Im Rahmen der gesellschaftswissenschaftlichen Fächer leistet das Fach Geschichte einen Beitrag zur Entwicklung von Kompetenzen, die das Verstehen der Wirklichkeit und die Mitwirkung im gesellschaftlich verfassten Gemeinwesen ermöglichen sollen. Zentral ist hierbei die Bedingtheit der Lebenswelt von Schülerinnen und Schülern durch ihre Vorgeschichte in einer Vielzahl von Perspektiven. In der Auseinandersetzung mit den Inhalten und Themen des Faches Geschichte wird den Schülerinnen und Schülern die historische Gebundenheit des gegenwärtigen Standortes erkennbar (Geschichtsbewusstsein). So kann das Fach Geschichte einen Beitrag zur Orientierung und der Fähigkeit zur Lebensbewältigung leisten. (vgl. KLP, S. 8)

Die Beschäftigung mit der Vergangenheit im Fach Geschichte hat zum Ziel, die Anbahnung und Entwicklung eines reflektierten Geschichtsbewusstseins zu fördern. Der Begriff Geschichtsbewusstsein beschreibt die Fähigkeit des Menschen, die drei Zeitebenen Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft miteinander in Verbindung zu setzen, um historisches Denken und die Fähigkeit zu differenzierten historisch-politischen Urteilen zu erlernen. Ist den Lernenden die Standortgebundenheit ihres Urteils bewusst kann von einem reflektierten Geschichtsbewusstsein gesprochen werden. (KLP, S.8)

Die Entwicklung des reflektierten Geschichtsbewusstseins führt hierbei zur Entwicklung von Erkenntnissen und Fähigkeiten des Erkenntnisgewinns in vielen Dimensionen:

- Die Erkenntnis, dass die Gegenwart in Bereichen wie Politik, Gesellschaft, Wirtschaft, Kultur oder Umwelt sich in Abhängigkeit ihrer historischen Wurzeln befindet und hierbei einem steten Wandel unterliegt.
- Die Schaffung einer Grundlage zur Teilhabe an Geschichts- und Erinnerungskultur, indem eine reflektierte Auseinandersetzung mit Gewesenem zu einem Erkenntnisgewinn und Handlungsperspektiven für die Gegenwart führen kann.
- Die Fähigkeit zur Entwicklung historischer Fähigkeiten, die eine (Re)-Konstruktion von Vergangenen und die Dekonstruktion von bestehenden Geschichtsbildern ermöglichen. Interessen ist,
- Die Fähigkeit zur Einsichtnahme in geschichtliche Prozesse in ihrer Komplexität und zur Analyse von Handlungsoptionen und -alternativen, um auf diese Weise die multidimensionalen Folgen von vergangenem Handeln für Politik, Gesellschaft, Wirtschaft und Umwelt bewusst zu machen und zu reflektieren. (KLP, S.8ff.)

Das Fach Geschichte leistet einen Beitrag zum allgemeinen Erziehungs- und Bildungsauftrag der Schule, indem es die Entwicklung aller Schülerinnen und Schüler zu einer mündigen und verantwortlichen Persönlichkeit unterstützt. Hierzu zählen etwa Menschenrechtsbildung, Werteerziehung, politische Bildung und Demokratieerziehung, Bildung für die digitale Welt und Medienbildung, Bildung für nachhaltige Entwicklung, geschlechtersensible Bildung, kulturelle und interkulturelle Bildung. (KLP, S.10)

2.1 Unterrichtsvorhaben und zugehörige Kompetenzen

Die Fachschaft Geschichte des Gymnasiums Hohenlimburg trifft auf der Grundlage des Kernlehrplans Entscheidungen zur Festlegung von Unterrichtsvorhaben, die im Rahmen der jeweiligen Jahrgangsstufen unterrichtet werden sollen. Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan besitzt den Anspruch, sämtliche im Kernlehrplan angeführten Kompetenzen abzudecken. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft Schülerinnen und Schülern Lerngelegenheiten zu ermöglichen, sodass alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans von ihnen erfüllt werden können.

Kompetenzorientierung

Ein reflektiertes Geschichtsbewusstsein entwickelt sich in dem Maße, wie Schülerinnen und Schüler *historische Kompetenz* erwerben, also jene fachspezifischen Fähigkeiten, die erforderlich sind, um Phänomene als historisch bedeutsam zu erfassen, diese Phänomene (möglichst) selbstständig zu untersuchen, Zusammenhänge und Zeitverläufe zu deuten, gewonnene Erkenntnisse darzustellen, Folgerungen für Gegenwart und Zukunft zu ziehen und am öffentlichen Diskurs teilzunehmen (KLP, S. 18).

Für die historische Kompetenz sind folgende untereinander vernetzte Teilkompetenzen bedeutsam:

- **Sachkompetenz** – beinhaltet zusammen mit der Verfügung über fachliche Begriffe und Kategorien ein basales Wissen über Zeitvorstellungen und Datierungssysteme, über historische Ereignisse, Personen, ideengeschichtliche Vorstellungen, Prozesse und Strukturen sowie vom Leben der Menschen in unterschiedlichen Gesellschaften und zu unterschiedlichen

Zeiten. Darüber hinaus beschreibt diese Kompetenz die Fähigkeit, Geschichte zu „konstruieren“ sowie auch die Narrationen anderer und die Angebote der Geschichtskultur zu analysieren („dekonstruieren“).

- **Methodenkompetenz** – beschreibt die Fähigkeit, Informationen selbstständig zu beschaffen, historische Verläufe und Strukturen zu analysieren, zu (re-)konstruieren und darzustellen. Schwerpunkte der Methodenkompetenz sind die Interpretation von Quellen verschiedener Gattungen sowie die Analyse von und die kritische Auseinandersetzung mit verschiedenen Formen historischer Darstellung.
- **Urteilskompetenz** – beschreibt die Fähigkeit, historische Phänomene kontextgebunden (Zeit, Gesellschaft) zu verstehen und sich mit verschiedenen Sichtweisen auseinanderzusetzen. Durch Argumente können eigene Urteile begründet werden. Sachurteile gelten der Auswahl, Verknüpfung und Deutung historischer Ereignisse und Zusammenhänge; Gütekriterien sind sachliche Angemessenheit, innere Stimmigkeit und ausreichende Triftigkeit von Argumenten. Bei Werturteilen werden darüber hinaus normative Kategorien auf historische Sachverhalte angewendet und eigene Wertmaßstäbe reflektiert.
- **Handlungskompetenz** – beschreibt die Fähigkeit, sich kritisch mit Deutungen auseinanderzusetzen und auch selber an solchen Deutungsprozessen kompetent teilzunehmen. Die erworbenen Wissensbestände, methodischen Fertigkeiten und Urteilskompetenzen sollen für eine lebensweltliche Anwendung und historische Orientierung genutzt werden. Somit entsteht die Fähigkeit zur reflektierten Teilhabe an der Geschichts- und Erinnerungskultur.

2.2 Übersichtsraster der Unterrichtsvorhaben

Jahrgangstufe 6

| Zeit | Unterrichtsvorhaben und Inhaltsfeldbezug | Zentrale Inhalte | Fachbegriffe | Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung (konkretisierte inhaltliche Kompetenzerwartungen gemäß Kernlehrplan sind kursiv dargestellt) |
|------|--|---|--|---|
| | 1. Frühe Kulturen und erste Hochkulturen <ul style="list-style-type: none"> Steinzeitliche Lebensformen Handel in der Bronzezeit Hochkulturen am Beispiel Ägyptens | <ul style="list-style-type: none"> Was ist Geschichte? Lebensweisen in Alt- und Jungsteinzeit Handel und Kultur in der Bronzezeit Leben in frühen Hochkulturen – das Beispiel Ägypten | <p>Zeitrechnung, Epochen, Quellen</p> <p>Altsteinzeit/ Jungsteinzeit, Neolithische Revolution</p> <p>Handel, Bronzezeit, Eisenzeit</p> <p>Hochkultur, Hierarchie, Hieroglyphen, Polytheismus, Handel/ Wirtschaft</p> | <p><u>Sachkompetenz:</u> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> beschreiben ausgewählte Personen und Gruppen in den jeweiligen Gesellschaften und ihre Funktionen, Interessen und Handlungsspielräume (SK 4), informieren fallweise über Lebensbedingungen, Handelsbeziehungen, kulturelle Kontakte sowie Konflikte von Menschen in der Vergangenheit (SK 5), benennen einzelne Zusammenhänge zwischen ökonomischen und gesellschaftlichen Prozessen (SK 8). <i>unterscheiden Lebensweisen in der Alt- und Jungsteinzeit.</i> <i>beschreiben grundlegende Verfahrensweisen, Zugriffe und Kategorien historischen Arbeitens.</i> <i>erläutern die Bedeutung von Handelsverbindungen für die Entstehung von Kulturen in der Bronzezeit.</i> <i>erläutern Merkmale der Hochkultur Ägyptens und den Einfluss naturgegebener Voraussetzungen auf ihre Entstehung.</i> <p><u>Methodenkompetenz:</u> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> ermitteln zielgerichtet Informationen und Daten in Geschichtsbüchern, digitalen Medienangeboten und in ihrem schulischen Umfeld zu ausgewählten Fragestellungen (MK 2), wenden grundlegende Schritte der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit auch digitalen historischen Darstellungen aufgabenbezogen an (MK 5). |

| | | | | |
|--|--|---|---|---|
| | (vgl. KLP, S. 16, 22.) | | | <p><u>Urteilskompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • unterscheiden zur Beantwortung einer historischen Frage zwischen einem Sach- und Werturteil (UK 1), • beurteilen im Kontext eines einfachen Beispiels das historische Handeln von Menschen unter Berücksichtigung ihrer Handlungsspielräume (UK 3). • <i>beurteilen die Bedeutung der Neolithischen Revolution für die Entwicklung des Menschen und die Veränderung seiner Lebensweise auch für die Umwelt,</i> • <i>erörtern Chancen und Risiken eines Austauschs von Waren, Informationen und Technologien für die Menschen.</i> <p><u>Handlungskompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • erklären innerhalb ihrer Lerngruppe den Sinnzusammenhang zwischen historischen Erkenntnissen und gegenwärtigen Herausforderungen (HK 2). <p><u>Hinweis:</u> Im Rahmen dieses Unterrichtsvorhabens erfolgt eine Exkursion, z.B. zum Steinzeitmuseum im Wasserschloss Werdringen in Hagen-Vorhalle oder zum Neandertalmuseum in Mettmann.</p> |
| | <p>2. Antike Lebenswelten: Griechische Poleis und Imperium Romanum</p> <ul style="list-style-type: none"> • Lebenswelten und Formen politischer Beteiligung in griechischen Poleis • Herrschaft, Gesellschaft und Alltag im | <ul style="list-style-type: none"> • Die Griechen – ein Volk ohne gemeinsamen Staat • Politische Beteiligung in griechischen Poleis | <p>Antike Poleis Kolonisation</p> <p>Sklaven, Bürger und Fremde Monarchie Aristokratie Demokratie</p> | <p><u>Sachkompetenz:</u> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • identifizieren Spuren der Vergangenheit in der Gegenwart und entwickeln daran nach vorgegebenen Schemata angeleitete Fragen (SK 1), • identifizieren Ereignisse, Prozesse, Umbrüche, kulturelle Errungenschaften sowie Herrschaftsformen in historischen Räumen und ihrer zeitlichen Dimension (SK 6), • beschreiben im Rahmen eines Themenfeldes historische Zusammenhänge unter Verwendung zentraler Dimensionen und grundlegender historischer Fachbegriffe (SK 7). • <i>vergleichen in Ansätzen die Gesellschaftsmodelle Sparta und Athen,</i> • <i>erklären Rückwirkungen der römischen Expansion auf die inneren politischen und sozialen Verhältnisse der res publica,</i> |

| | | | | |
|--|---|--|---|--|
| | <p>Imperium Romanum</p> <p>(vgl. KLP, S. 16, 23.)</p> | <ul style="list-style-type: none"> Herrschaft, Gesellschaft und Alltag im Imperium Romanum Vergleich zeitgenössischer Bauwerke (Chang'an - Rom, Große Mauer – Limes) | <p>Ständekämpfe Republik Kaiserzeit</p> <p>Zeitgenössische Bauwerke Technik</p> | <ul style="list-style-type: none"> stellen aus zeitgenössischem Blickwinkel großstädtisches Alltagsleben sowie Lebenswirklichkeiten von Menschen unterschiedlicher gesellschaftlicher Gruppen im antiken Rom dar, vergleichen zeitgenössische Bauwerke hinsichtlich ihrer Aussage über den kulturellen, gesellschaftlichen und technischen Entwicklungsstand in globaler Perspektive (Chang'an – Rom, Große Mauer – Limes). <p><u>Methodenkompetenz:</u> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> unterscheiden zwischen Quellen und Darstellungen und stellen Verbindungen zwischen ihnen her (MK 3), wenden grundlegende Schritte der Interpretation von Quellen unterschiedlicher Gattungen auch unter Einbeziehung digitaler Medien aufgabenbezogen an (MK 4). <p><u>Urteilskompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> beurteilen das historische Handeln von Menschen unter Berücksichtigung von Multiperspektivität und grundlegender Kategorien, (UK 2), erkennen die (mögliche) Vielfalt von Sach- und Werturteilen zur Beantwortung einer historischen Fragestellung (UK6). beurteilen unterschiedliche Beteiligungsmöglichkeiten von Menschen verschiedener Bevölkerungsgruppen in Vergangenheit (griechische Polis) und Gegenwart (Deutschland), beurteilen Werte antiker Erziehung und bewerten sie unter Berücksichtigung gegenwärtiger familiärer Lebensformen, beurteilen den Einfluss des Imperium Romanum auf die eroberten Gebiete. <p><u>Handlungskompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> stellen einen Bezug von Phänomenen aus der Vergangenheit zur eigenen persönlichen Gegenwart her (HK 1). |
|--|---|--|---|--|

| | | | |
|--|--|--|---|
| <p>3a. Lebenswelten im Mittelalter</p> <ul style="list-style-type: none"> Herrschaft im Fränkischen Reich und im Heiligen Römischen Reich Lebensformen in der Ständegesellschaft: Land, Burg, Kloster | <ul style="list-style-type: none"> Herrschaft und Gesellschaft im Heiligen Römischen Reich Lebensformen in der Ständegesellschaft: Land, Burg, Kloster | <p>König/Kaiser Adel Bauern Investitur Weltliche und geistliche Macht</p> <p>Ständegesellschaft Grundherrschaft Lehnswesen Kloster Ritter/Burg Stand/Bürgerrecht</p> | <p><u>Sachkompetenz:</u> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> benennen aufgabenbezogen die subjektive Sichtweise des Verfassers oder der Verfasserin in Quellen niedriger Strukturiertheit (SK 2), beschreiben in einfacher Form Ursachen, Verlaufsformen sowie Folgen historischer Ereignisse (SK 3). <i>erklären anhand der Herrschafts- und Verwaltungspraxis von Karl dem Großen die Ordnungsprinzipien im Fränkischen Großreich,</i> <i>erklären anhand einer Königserhebung die Macht von Ritualen und Symbolen im Kontext der Legitimation von Herrschaft,</i> <i>erläutern Lebens- und Arbeitswirklichkeiten von Menschen in der Ständegesellschaft.</i> <p><u>Methodenkompetenz:</u> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> treffen mediale Entscheidungen für die Beantwortung einer Fragestellung (MK 1), wenden grundlegende Schritte der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit auch digitalen historischen Darstellungen aufgabenbezogen an (MK 5), präsentieren in analoger und digitaler Form (fach-)sprachlich angemessen Arbeitsergebnisse zu einer historischen Fragestellung (MK 6). <p><u>Urteilskompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> bewerten menschliches Handeln in der Vergangenheit im Kontext eines überschaubaren Beispiels mit Entscheidungscharakter (UK 4), erörtern grundlegende Sachverhalte unter Berücksichtigung der Geschichtskultur, außerschulischer Lernorte und digitaler Deutungsangebote (UK 5). <i>beurteilen den Stellenwert des christlichen Glaubens für Menschen der mittelalterlichen Gesellschaft,</i> <i>beurteilen das Handeln der Protagonisten im Investiturestreit im Spannungsverhältnis zwischen geistlicher und weltlicher Herrschaft,</i> <i>hinterfragen auch anhand digitaler Angebote die Wirkmächtigkeit gegenwärtiger Mittelalterbilder.</i> |
|--|--|--|---|

| | | | | |
|--|------------------------|--|--|---|
| | (vgl. KLP, S. 16, 23.) | | | <u>Handlungskompetenz:</u> <ul style="list-style-type: none"> • erkennen die Unterschiedlichkeit zwischen vergangenen und gegenwärtigen Wertmaßstäben (HK 3), • hinterfragen zunehmend die in ihrer Lebenswelt analog und digital auftretenden Geschichtsbilder (HK 4). |
|--|------------------------|--|--|---|

Jahrgangstufe 8

| Zeit | Unterrichtsvorhaben und Inhaltsfeldbezug | Zentrale Inhalte | Fachbegriffe | Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung (konkretisierte inhaltliche Kompetenzerwartungen gemäß Kernlehrplan sind kursiv dargestellt) |
|----------|--|---|--|--|
| 14 Ustd. | 1. Lebenswelten im Mittelalter (IF 3b: Lebenswelten im Mittelalter) <ul style="list-style-type: none"> • Städte und ihre Bewohnerinnen und Bewohner • Begegnungen von Menschen unterschiedlicher Religionen: Christen, Juden, Muslime | <ul style="list-style-type: none"> • Kultur und Gesellschaft des Mittelalters • Europa und Asien treffen aufeinander • Von der Pilgerreise zum ersten Kreuzzug | Stadt, Markt, Bürger, Hanse, Zunft, Ghetto, Tora, Koran, Kalif, „Heiliger Krieg“, Kreuzzug, | <u>Sachkompetenz:</u> Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • <i>beschreiben exemplarisch die Sichtweise Fernreisender auf verschiedene Kulturen (SK 2).</i> • <i>erläutern unter Berücksichtigung eines regionalen Beispiels Interessen und Motive bei der Gründung von Städten (SK 4).</i> • <i>Stellen ökonomisch-soziale Lebendbedingungen, Handelsbeziehungen, kulturelle Kontakte sowie Konflikte von Menschen in der Vergangenheit dar (SK 5).</i> • <i>informieren exemplarisch über transkontinentale Handelsbeziehungen und kulturelle Kontakte (SK 5).</i> <u>Methodenkompetenz:</u> Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • <i>ermitteln zielgerichtet Informationen und Daten in Geschichtsbüchern, digitalen Medienangeboten und in ihrem schulischen Umfeld zu ausgewählten Fragestellungen (MK 2).</i> • <i>wenden zielgerichtet Schritte der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit auch digitalen historischen Darstellungen fachgerecht an (MK 5).</i> |

| | | | | |
|----------|--|--|---|--|
| | <ul style="list-style-type: none"> • Transkontinentale Handelsbeziehungen zwischen Europa, Asien und Afrika <p>(vgl. KLP, S. 27f .)</p> | <ul style="list-style-type: none"> • Kilwa – Handelsmetropole in Ostafrika | <p>„Heiliges Land“</p> <p>Seidenstraße, Marco Polo</p> | <p><u>Urteilskompetenz:</u> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>erörtern Ursachen für die Attraktivität des Lebens in einer mittelalterlichen Stadt (UK 2).</i> • <i>vergleichen Merkmale einer europäischen mit einer afrikanischen Handelsmetropole (UK 2).</i> • beurteilen das historische Handeln von Menschen im Hinblick auf Interessenbezogenheit, Möglichkeiten und Grenzen sowie beabsichtigte und unbeabsichtigte Folgen (UK 3). • <i>beurteilen das Handeln von Menschen unterschiedlichen Glaubens im Spannungsverhältnis zwischen Koexistenz und Konflikt insbesondere am Beispiel der Kreuzzüge (UK 3).</i> <p><u>Handlungskompetenz:</u> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • reflektieren die Wirkmächtigkeit von Geschichtsbildern und narrativen Stereotypen unter Berücksichtigung ihrer medialen Darstellung im öffentlichen Diskurs (HK 4). |
| 22 Ustd. | <p>2. Kontinuität und Wandel in der Frühen Neuzeit – Um- und Aufbrüche in globaler Perspektive (IF 4: Frühe Neuzeit: Neue Welten, neue Horizonte)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Europäer und Nicht-Europäer • Entdeckungen und Eroberungen | <ul style="list-style-type: none"> • Aufbruch in die Neuzeit – Neues Denken, neue Welten: | <p>Renaissance, Humanismus, geozentrisches / heliozentrisches Weltbild, Navigation,</p> | <p><u>Sachkompetenz</u> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern die subjektive Sichtweise des Verfassers oder der Verfasserin in Quellen (SK 2). • <i>erläutern religiöse und politische Ursachen sowie gesellschaftliche, politische und ökonomische Folgen des Dreißigjährigen Krieges für Menschen (SK 3).</i> • <i>erläutern Voraussetzungen, Gründe und Folgen der Entdeckungsreisen und Eroberungen der Europäer (SK 3).</i> • <i>erklären an einem regionalen Beispiel Ursachen und Motive der Hexenverfolgungen (SK 3, SK 4).</i> • stellen ökonomisch-soziale Lebensbedingungen, Handelsbeziehungen, kulturelle Kontakte sowie Konflikte von Menschen in der Vergangenheit dar (SK 5). • <i>erklären die zunehmende globale Vernetzung bestehender Handelsräume in der Frühen Neuzeit. (SK 5)</i> |

| | | | |
|---|--|--|---|
| <ul style="list-style-type: none"> • Vernetzung und Verlagerung globaler Handelswege • Renaissance, Humanismus, Reformation • Gewalterfahrungen in der Frühen Neuzeit: Hexenverfolgungen und Dreißigjähriger Krieg <p>(vgl. KLP, S. 28f .)</p> | <ul style="list-style-type: none"> • Zurück zur Antike – Humanismus und Renaissance) • Wettlauf nach Indien – Die Entdeckung Amerikas • Aufbruch in die Neuzeit – Ein neuer Glaube: • Hexenverfolgung • Dreißigjähriger Krieg | <p>Schiffbau, Buchdruck, Bauernkriege, Luther, Reformation, Ablass, Fronddienst, Leibeigenschaft, Konfession, Gegenreformation, Kolumbus, indigene Völker, Kolonie, Kolonialismus, Sklavenhandel</p> | <ul style="list-style-type: none"> • <i>stellen Umbrüche und Kontinuitäten vom Mittelalter zur Frühen Neuzeit anhand verschiedener Beispiele aus Wissenschaft, Wirtschaft, Kunst und Religion dar (SK 6).</i> <p><u>Methodenkompetenz</u> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>erläutern den Unterschied zwischen verschiedenen analogen und digitalen Quellengattungen und Formen historischer Darstellung (MK 3).</i> • <i>wenden zielgerichtet Schritte der Interpretation von Quellen unterschiedlicher Gattungen auch unter Einbeziehung digitaler Medien an (MK 4).</i> <p><u>Urteilskompetenz</u> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>beurteilen das historische Handeln von Menschen im Hinblick auf Interessenbezogenheit, Möglichkeiten und Grenzen sowie beabsichtigte und unbeabsichtigte Folgen (UK 3).</i> • <i>beurteilen die Triebkraft von Innovationen und Technik (u.a. Buchdruck) auf politische und gesellschaftliche Entwicklungen (UK 3).</i> • <i>beurteilen das Handeln Luthers im Hinblick auf Intention und beabsichtigte sowie unbeabsichtigte Folgen (UK 3).</i> • <i>bewerten unter Offenlegung der eigenen Wertmaßstäbe und gegenwärtiger Normen menschliches Handeln in der Vergangenheit im Kontext eines Falles oder Beispiels mit Entscheidungscharakter (UK 4).</i> • <i>beurteilen am Beispiel einer frühkapitalistischen Handelsgesellschaft das Verhältnis von wirtschaftlicher und politischer Macht (UK 4).</i> • <i>bewerten die Angemessenheit von geschichtskulturellen Erinnerungen an Kolonialisierungsprozesse auch in digitalen Angeboten (UK 5).</i> <p><u>Handlungskompetenz</u> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>reflektieren im Rahmen des Vergleichs mit früheren Wertvorstellungen die eigenen Deutungsmuster und Wertmaßstäbe (HK 3).</i> |
|---|--|--|---|

| | | | | |
|-----------------|---|---|---|--|
| <p>24 Ustd.</p> | <p>3. „Sattelzeit“ (ca. 1750-1870) – Aufbruch in die Moderne und Fortschritt für alle? (IF 5: Das „lange“ 19. Jahrhundert – politischer und wirtschaftlicher Wandel in Europa)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Französische Revolution und Wiener Kongress • Industrialisierung und Arbeitswelten • Revolutionen von 1848/49 und deutsche Reichsgründung | <ul style="list-style-type: none"> • Absolutismus und Aufklärung • Die Französische Revolution • Leben und Arbeiten in der Stadt • Soziale Frage • Arbeiterbewegungen • Die deutsche Nationalbewegung • Die Märzrevolution 1848 • Reichsgründung „von oben“ | <p>„Sonnenkönig“, Aufklärung, Gewaltenteilung, Französische Revolution, Generalstände, Menschenrechte, Jakobiner, Diktatur, Napoleon, Rheinbund, Befreiungskriege, Wiener Kongress, Restauration, Industrialisierung, Pauperismus, Soziale Frage, Zunftordnung,</p> | <p><u>Sachkompetenz</u> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • unterscheiden zwischen Anlass und Ursachen der Französischen Revolution (SK 3). • benennen Veränderungen für die europäische Ordnung in den Beschlüssen des Wiener Kongresses und deren Folgen (SK 3). • erklären die Bedeutung des deutsch-französischen Krieges für das nationale Selbstverständnis im Kaiserreich (SK 3). • erläutern Voraussetzungen und Folgen des industriellen „Take-off“ in Deutschland (SK 3). • unterscheiden Formen, Etappen und regionale Ausprägungen der industriellen Entwicklung in Deutschland (SK 3). • erläutern vor dem Hintergrund der Sozialen Frage Lebens- und Arbeitswelten von Männern, Frauen und Kindern in ländlichen und urbanen Regionen (SK 4). • stellen Ereignisse, Prozesse, Umbrüche, Kontinuitäten, kulturelle Errungenschaften sowie Herrschaftsformen in historischen Räumen und ihrer zeitlichen Dimension in einem Zusammenhang dar (SK 6). • stellen Zusammenhänge zwischen gesellschaftlichen, ökonomischen und politischen Prozessen in der Geschichte dar (SK 8). • stellen u.a. anhand politischer, wirtschaftlicher und gesellschaftlicher Aspekte Stellung und Selbstverständnis von Menschen jüdischen Glaubens in Deutschland im „langen“ 19. Jahrhundert dar (SK 8) <p><u>Methodenkompetenz</u> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • wenden zielgerichtet Schritte der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit auch digitalen historischen Darstellungen fachgerecht an (MK 5). <p><u>Urteilskompetenz</u> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen das historische Handeln von Menschen unter Berücksichtigung von Multiperspektivität, Kategorien sowie zentraler Dimensionen (UK 2). • beurteilen das Handeln der Protagonistinnen und Protagonisten in der Französischen Revolution unter Berücksichtigung der Kategorien Freiheit und Gleichheit (UK 2). |
|-----------------|---|---|---|--|

| | | | | |
|--|--|---|--|---|
| | | <ul style="list-style-type: none"> Gesellschaft im Kaiserreich | Gewerbefreiheit, Urbanisierung, Mietskaserne, Märzrevolution 1848, Liberalismus, Paulskirchenversammlung, konstitutionelle Monarchie, Republik, Norddeutscher Bund, Bismarck, Nationalismus, Militarismus | <ul style="list-style-type: none"> <i>bewerten Anspruch und Wirklichkeit der Menschen- und Bürgerrechte von 1789 in der Französischen Revolution (UK 1, UK 3)</i> <i>beurteilen die Frage nach dem Scheitern der deutschen Revolution von 1848/49 (UK 3)</i> <i>beurteilen den Charakter des Deutschen Kaiserreichs zwischen Fortschritt, Stagnation und Rückständigkeit. (UK 3)</i> <p><u>Handlungskompetenz</u> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> erörtern innerhalb ihrer Lerngruppe die Übertragbarkeit historischer Erkenntnisse auf aktuelle Probleme und mögliche Handlungsoptionen für die Zukunft (HK 2). |
|--|--|---|--|---|

(vgl. KLP, S. 29f.)

Jahrgangstufe 9

| 60 Std. | Unterrichtsvorhaben und Inhaltsfeldbezug | Zentrale Inhalte | Fachbegriffe | Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung (konkretisierte inhaltliche Kompetenzerwartungen gemäß Kernlehrplan sind kursiv dargestellt) |
|------------|---|---|--------------|--|
| Std. 10 | 1. Imperialismus und Erster Weltkrieg - Vom Wettstreit der Imperien um „Weltherrschaft“ bis zur „Urkatastrophe“ des 20. Jahrhunderts I | <ul style="list-style-type: none"> europäische | | <p><u>Sachkompetenz:</u> Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> identifizieren Spuren der Vergangenheit in der Gegenwart und entwickeln daran nach vorgegebenen Schemata angeleitet Fragen. (SK1) unterscheiden Anlässe und Ursachen, Verlaufsformen sowie Folgen und Wirkungen historischer Ereignisse (SK 3), |

| | | | | |
|--------------------|--|--|---|--|
| | <ul style="list-style-type: none"> • Triebkräfte imperialistischer Expansion • imperialistische Politik in Afrika und Asien • Großmacht-Rivalitäten <p>(vgl. KLP, S. 30f .)</p> | <ul style="list-style-type: none"> • Kolonien in Afrika und Asien • Wettrennen um Kolonien • Deutschlands „Platz an der Sonne“ – deutsche Außenpolitik • „Pulverfass“ Balkan | <p>Imperialismus, Nationalismus, Kolonie, Rassismus, Sozialdarwinismus, Sendungsbewusstsein</p> | <ul style="list-style-type: none"> • erläutern Interessen und Handlungsspielräume historischer Akteurinnen und Akteure in den jeweiligen Gesellschaften (SK 4). • <i>erläutern zentrale Motive, Formen und Folgen des Imperialismus europäischer Staaten in Afrika.</i> <p><u>Methodenkompetenz:</u> Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> • treffen unter Berücksichtigung der Fragestellung mediale und methodische Entscheidungen für eine historische Untersuchung (MK 1). <p><u>Urteilskompetenz:</u> Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> • vergleichen Deutungen unter Berücksichtigung der Geschichts- und Erinnerungskultur, außerschulische Lernorte und digitaler Deutungsangebote und nehmen kritisch Stellung dazu (UK5). • <i>bewerten an einem konkreten Beispiel den Umgang mit geschichtskulturellen Zeugnissen deutscher Kolonialgeschichte unter Berücksichtigung digitaler Angebote).</i> <p><u>Handlungskompetenz:</u> Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> • reflektieren im Rahmen des Vergleichs mit früheren Wertvorstellungen die eigenen Deutungsmuster und Wertmaßstäbe (HK 3). |
| <p>Std. 20</p> | <p>2. Imperialismus und Erster Weltkrieg - Vom Wettstreit der Imperien um „Weltherrschaft“ bis zur „Urkatastrophe“ des 20. Jahrhunderts II</p> | | | <p><u>Sachkompetenz:</u> Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> • identifizieren Spuren der Vergangenheit in der Gegenwart und entwickeln daran erkenntnisleitende Fragen (SK 1), • stellen Ereignisse, Prozesse, Umbrüche, Kontinuitäten, kulturelle Errungenschaften sowie Herrschaftsformen in |

| | | | |
|--|---|--|--|
| <ul style="list-style-type: none"> • Ursachen, Merkmale und Verlauf des Ersten Weltkriegs • Neue weltpolitische Koordination: Epochenjahr 1917 • Pariser Friedensverträge <p>(vgl. KLP, S. 30f .)</p> | <ul style="list-style-type: none"> • Das Attentat von Sarajevo • Die Julikrise • Augusterlebnis • Verlauf und Realität des Krieges – Feldpostbriefe • 1917: die Russische Revolution und Kriegseintritt der USA • Das Ende des Krieges – Der Versailler Vertrag | <p>Julikrise, Ultimatum, Blankocheck, Bündnissysteme, Militarismus, Propaganda, Moderner Krieg, Materialschlacht, Versailler Vertrag, Novemberrevolution, Vorkriegskrisen, Kriegsschuldfrage</p> | <p>historischen Räumen und ihrer zeitlichen Dimension in einem Zusammenhang dar (SK 6).</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>unterscheiden zwischen Anlass und Ursachen des Ersten Weltkriegs</i> • <i>erläutern Auswirkungen der „modernen“ Kriegsführung auf die Art der Kampfhandlungen und auf das Leben der Zivilbevölkerung,</i> • <i>erläutern gesellschaftspolitische Sichtweisen auf den Verlauf und die Inhalte der Pariser Friedensregelungen</i> <p><u>Methodenkompetenz:</u> Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> • wenden zielgerichtet Schritte der Interpretation von Quellen unterschiedlicher Gattungen auch unter Einbeziehung digitaler Medien an (MK 4) (insbesondere: Feldpostbriefe), • wenden zielgerichtet Schritte der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit auch digitalen historischen Darstellungen fachgerecht an (MK 5), • präsentieren in analoger und digitaler Form (fach-)sprachlich angemessen eigene historische Narrationen (MK 6). <p><u>Urteilskompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen das historische Handeln von Menschen unter Berücksichtigung von Multiperspektivität, Kategorien sowie zentraler Dimensionen (UK 2), • beurteilen das historische Handeln von Menschen im Hinblick auf Interessenbezogenheit, Möglichkeiten und Grenzen sowie beabsichtigte und unbeabsichtigte Folgen (UK 3). • <i>beurteilen Motive und Handeln der Politiker während der „Julikrise“ im Hinblick auf Interessenbezogenheit, Möglichkeiten und Grenzen sowie beabsichtigte und unbeabsichtigte Folgen,</i> • <i>erörtern den Zäsurcharakter der Ereignisse des Jahres 1917</i> |
|--|---|--|--|

| | | | | |
|------------|---|--|---|---|
| | | | | <ul style="list-style-type: none"> • <i>bewerten, auch unter Rückgriff auf lokale Erinnerungsorte, Symbole und Rituale des Gedenkens an die Opfer des Ersten Weltkrieges.</i> <p><u>Handlungskompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>erörtern innerhalb ihrer Lerngruppe die Übertragbarkeit historischer Erkenntnisse auf aktuelle Probleme und mögliche Handlungsoptionen für die Zukunft (HK 2).</i> |
| Std. 10 | <p>3. Rahmenbedingungen, Aufbrüche, Scheitern – Die Weimarer Republik 1918 -1933</p> <ul style="list-style-type: none"> • Etablierung einer Demokratie • innen- und außenpolitische sowie gesellschaftliche Chancen, Erfolge und Belastungen • Massenmedien, Konsumgesellschaft und neue Wege in Kunst und Kultur • Weltwirtschaftskrise und ihre Auswirkungen | <ul style="list-style-type: none"> • Die Verfassung der Weimarer Republik • Die „goldenen“ 20er Jahre? • Die Krisen der Weimarer Republik • Die Weltwirtschaftskrise • Aufstieg der NSDAP | <p>Doppelte Ausrufung, Dolchstoßlegende, Inflation, Ruhrbesetzung, Hitler-Putsch, NSDAP, Weltwirtschaftskrise</p> | <p><u>Sachkompetenz:</u> Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>identifizieren Spuren der Vergangenheit in der Gegenwart und entwickeln daran erkenntnisleitende Fragen (SK 1),</i> • <i>stellen Ereignisse, Prozesse, Umbrüche, Kontinuitäten, kulturelle Errungenschaften sowie Herrschaftsformen in historischen Räumen und ihrer zeitlichen Dimension in einem Zusammenhang dar (SK 6).</i> • <i>erläutern Unterschiede zwischen parlamentarischer Demokratie und Räteystem im Kontext der Novemberrevolution.</i> • <i>erläutern anhand der Weimarer Reichsverfassung Kontinuität und Wandel der politischen Ordnung.</i> • <i>stellen Auswirkungen und gesellschaftliche Folgen der neuen Massenmedien der Konsumgesellschaft und des Beschreitens neuer Wege in Kunst und Kultur dar.</i> <p><u>Methodenkompetenz:</u> Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>wenden zielgerichtet Schritte der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit auch digitalen historischen Darstellungen fachgerecht an (MK 5),</i> • <i>präsentieren in analoger und digitaler Form (fach-)sprachlich angemessen eigene historische Narrationen (MK 6).</i> |

| | | | | |
|------------|---|---|--|--|
| | (vgl. KLP, S. 31f .) | | | <p><u>Urteilskompetenz:</u> Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen das historische Handeln von Menschen unter Berücksichtigung von Multiperspektivität, Kategorien sowie zentraler Dimensionen (UK 2), • beurteilen das historische Handeln von Menschen im Hinblick auf Interessenbezogenheit, Möglichkeiten und Grenzen sowie beabsichtigte und unbeabsichtigte Folgen (UK 3). • <i>erörtern innere und äußere Belastungsfaktoren der Weimarer Republik sowie stabilisierende Elemente,</i> • <i>beurteilen Rollen, Handlungsspielräume und Verantwortung von Akteurinnen und Akteuren bei der Etablierung und Aushöhlung der parlamentarischen Demokratie,</i> • <i>erörtern am Beispiel Deutschlands und der USA Lösungsansätze für die Weltwirtschaftskrise.</i> • <i>beurteilen ausgewählte politische, rechtliche und soziale Fragen der Gleichberechtigung von Frauen und Männern im Spannungsfeld zwischen Anspruch und Wirklichkeit.</i> <p><u>Handlungskompetenz:</u> Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> • erörtern innerhalb ihrer Lerngruppe die Übertragbarkeit historischer Erkenntnisse auf aktuelle Probleme und mögliche Handlungsoptionen für die Zukunft (HK 2). |
| Std. 20 | <p>4. Nationalsozialismus und Zweiter Weltkrieg – Ursachen und Folgen, Verantwortung und Schuld.</p> | <ul style="list-style-type: none"> • Die Zerstörung der Demokratie – Machtergreifung Hitlers | | <p><u>Sachkompetenz:</u> Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern Interessen und Handlungsspielräume historischer Akteurinnen und Akteure in den jeweiligen Gesellschaften (SK 4), |

| | | | |
|---|---|---|--|
| <ul style="list-style-type: none"> • Ende des Rechts- und Verfassungsstaats (1933/34) • der Nationalsozialismus – Ideologie und Herrschaftssystem • Alltagsleben in der NS-Diktatur zwischen Zustimmung, Unterdrückung, Verfolgung, Entrechtung und Widerstand • Zweiter Weltkrieg, Vernichtungskrieg und Holocaust • Flucht und Vertreibung im europäischen Kontext | <ul style="list-style-type: none"> • Die NS-Ideologie und -Propaganda • Jugend unter dem Hakenkreuz – HJ, BDM und jugendlicher Widerstand • Ausgrenzung und Verfolgung • Hitlers Außenpolitik • der Vernichtungskrieg in Europa • Der Völkermord an den europäischen Juden und Sinti und Roma • Totaler Krieg und Kapitulation | <p>Machtergreifung, Ermächtigungsgesetz, Gleichschaltung, Arisierung, Volksgemeinschaft, Führerprinzip, Lebensraum im Osten, Pogromnacht, Konzentrationslager, Nürnberger Gesetze</p> | <ul style="list-style-type: none"> • stellen Zusammenhänge zwischen gesellschaftlichen, ökonomischen und politischen Prozessen in der Geschichte dar (SK 8). • <i>erläutern Merkmale des totalen Staates und Stufen seiner Verwirklichung im Nationalsozialismus</i> • <i>erläutern grundlegende Elemente der NS-Ideologie (u.a. „Rassenlehre“, Antisemitismus, „Führergedanke“), deren Ursprünge und deren gesellschaftliche und politische Auswirkungen,</i> • <i>erläutern Maßnahmen, deren Zielsetzungen und ihre Auswirkungen auf Juden, Sinti und Roma, Homosexuelle, Andersdenkende, Euthanasieopfer und Zwangsarbeiterinnen und -arbeiter von Seiten des NS-Staates,</i> • <i>stellen Verbrechen an der Zivilbevölkerung während des Zweiten Weltkrieges dar,</i> • <i>erläutern Anlass und Folgen des Kriegseintritts der USA im Pazifikraum.</i> <p><u>Methodenkompetenz:</u> Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> • wenden zielgerichtet Schritte der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit auch digitalen historischen Darstellungen fachgerecht an (MK 5). <p><u>Urteilskompetenz:</u> Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> • bewerten unter Offenlegung der eigenen Wertmaßstäbe und gegenwärtiger Normen menschliches Handeln in der Vergangenheit im Kontext eines Falles oder Beispiels mit Entscheidungscharakter (UK 4), • überprüfen anhand von bekannten Kriterien, ob ihre Informationen zur Beantwortung einer Urteilsfrage ausreichend sind (UK 6). |
|---|---|---|--|

| | | | | |
|--|--|--|--|---|
| | | | | <ul style="list-style-type: none"> • <i>nehmen Stellung zur Verantwortung politischer Akteure und Gruppen für die Zerstörung des Weimarer Rechts- und Verfassungsstaats,</i> • <i>erörtern an Beispielen Handlungsspielräume der Menschen unter den Bedingungen der NS-Diktatur,</i> • <i>beurteilen die Rolle der Außen- und Wirtschaftspolitik für Zustimmung zum oder Ablehnung des Nationalsozialismus,</i> • <i>erörtern die sich aus der nationalsozialistischen Vergangenheit ergebende historische Verantwortung im Umgang mit der eigenen Geschichte,</i> • <i>beurteilen Folgen der Flucht- und Vertreibungsbewegungen für die Betroffenen und die Nachkriegsgesellschaft auch unter Berücksichtigung digitaler Angebote.</i> <p><u>Handlungskompetenz:</u> Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> • reflektieren im Rahmen des Vergleichs mit früheren Wertvorstellungen die eigenen Deutungsmuster und Wertmaßstäbe (HK 3). |
|--|--|--|--|---|

Jahrgangstufe 10

| Zeit | Unterrichtsvorhaben und Inhaltsfeldbezug | Zentrale Inhalte | Fachbegriffe | Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung (konkretisierte inhaltliche Kompetenzerwartungen gemäß Kernlehrplan sind kursiv dargestellt) |
|---------|--|---|---------------------------------|---|
| 18 Std. | 1. Blockbildung und internationale Verflechtungen seit 1945 <ul style="list-style-type: none"> • Aufteilung der Welt in Blöcke | <ul style="list-style-type: none"> • Entstehung der Nachkriegsordnung / Blockbildung | Kalter Krieg, Eiserner Vorhang, | <p><u>Sachkompetenz:</u> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern Interessen und Handlungsspielräume historischer Akteurinnen und Akteure in den jeweiligen Gesellschaften (SK4). |

| | | | | |
|--|--|--|---|--|
| | <p>sowie Stellvertreterkriege</p> <ul style="list-style-type: none"> Wiedererlangung der staatlichen Souveränität beider deutscher Staaten im Rahmen der Einbindung in supranationale Organisationen Entkolonialisierung Ende des Ost-West-Konflikts, Überwindung der deutschen | <ul style="list-style-type: none"> Stellvertreterkriege Stunde Null in Deutschland Gründung der beiden deutschen Staaten Entstehung und Geschichte supranationaler Organisationen Ende des Kolonialismus und die Entstehung souveräner Staaten in ehemaligen Kolonialgebieten Wandel in der Sowjetunion und Zusammenbruch des Ostblocks Wiedervereinigung Deutschlands Neuere Geschichte Europas | <p>Truman-Doktrin, Zwei-Lager-Theorie, Containment, Stellvertreterkrieg, NATO, Warschauer Pakt, Wettrüsten, Währungsreform, Berlinkrise, Grundgesetz Westbindung, Neue Ostpolitik</p> <p>Kolonie, Entkolonialisierung, Postkolonialismus</p> <p>Perestroika, Glasnost, Mauerfall, Wende, Wiedervereinigung, Europäische Union, Euro</p> | <ul style="list-style-type: none"> stellen Ereignisse, Prozesse, Umbrüche, Kontinuitäten, kulturelle Errungenschaften sowie Herrschaftsformen in historischen Räumen und ihrer zeitlichen Dimension in einem Zusammenhang dar (SK6). stellen Zusammenhänge zwischen gesellschaftlichen, ökonomischen und politischen Prozessen in der Geschichte dar (SK8). <i>beschreiben ideologische Voraussetzungen der Blockbildung und deren Konsequenzen für die Beziehungen zwischen den USA und der UdSSR nach 1945.</i> <i>erläutern den Zusammenhang zwischen der schrittweisen Erweiterung der Souveränitätsrechte beider deutscher Staaten und der Einbindung in supranationale politische und militärische Bündnisse in Ost und West.</i> <i>stellen exemplarisch anhand von Krisen und Stellvertreterkriegen Auswirkungen der Ost-West-Konfrontation im Kontext atomarer Bedrohung, gegenseitiger Abschreckung und Entspannungspolitik dar.</i> <i>unterscheiden anhand eines Beispiels kurz- und langfristige Folgen postkolonialer Konflikte.</i> <i>beschreiben sich aus dem Wandel in der UdSSR ergebende staatliche Umbrüche und Auflösungsprozesse in Mittel- und Osteuropa.</i> <i>erläutern den europäischen Integrationsprozess im Kontext der Diskussion um nationale und supranationale Interessen und Zuständigkeiten.</i> <p><u>Methodenkompetenz:</u> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> treffen unter Berücksichtigung der Fragestellung mediale und methodische Entscheidungen für eine historische Untersuchung (MK1). recherchieren in Geschichtsbüchern, digitalen Medienangeboten sowie ihrem schulischen und außerschulischen Umfeld und beschaffen zielgerichtet Informationen und Daten zu historischen Problemstellungen (MK2). präsentieren in analoger und digitaler Form (fach-)sprachlich angemessen eigene historische Narrationen (MK6). <p><u>Urteilskompetenz:</u> Die Schülerinnen und Schüler</p> |
|--|--|--|---|--|

| | | | | |
|-----------------------|---|---|--|--|
| | <p>Teilung und neue europapolitische Koordinaten</p> <p>(vgl. KLP, S.25ff., 33f.)</p> | | | <ul style="list-style-type: none"> • nehmen auf Basis der Unterscheidung zwischen Sach- und Werturteil zur Beantwortung einer historischen Fragestellung kritisch Stellung (UK1). • überprüfen anhand von bekannten Kriterien, ob ihre Informationen zur Beantwortung einer Urteilsfrage ausreichend sind (UK6). • <i>beurteilen den Einfluss der USA und der UdSSR auf die internationale Nachkriegsordnung und das geteilte Deutschland.</i> • <i>beurteilen am Beispiel eines Entkolonialisierungsprozesses das Handeln beteiligter Akteurinnen und Akteure unter der Kategorie Anspruch und Wirklichkeit.</i> • <i>Erörtern den Zusammenhang von Deutschland- Europa- und Weltpolitik im Kontext der deutschen Wiedervereinigung.</i> • <i>Beurteilen Chancen und Risiken des europäischen Integrationsprozesses in seiner historischen Dimension und aus gegenwärtiger Perspektive.</i> <p><u>Handlungskompetenz:</u> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erklären die historische Bedingtheit der eigenen Lebenswirklichkeit (HK1). |
| <p>18 Std.</p> | <p>2. Deutsch-deutsche Beziehungen nach 1945 – gesellschaftliche und wirtschaftliche Entwicklungen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Formen der Aufarbeitung der NS-Vergangenheit in Ost und West • Bundesrepublik Deutschland und Deutsche Demokratische | <ul style="list-style-type: none"> • Entnazifizierung • Erinnerungspolitik • Politische Systeme und gesellschaftliche und wirtschaftliche Entwicklung im | <p>Entnazifizierung, Erinnern, historisches Bewusstsein</p> <p>Bundesrepublik, DDR, Grundgesetz, Diktatur, Soziale Marktwirtschaft, Sozialistische</p> | <p><u>Sachkompetenz:</u> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • identifizieren Spuren der Vergangenheit in der Gegenwart und entwickeln daran erkenntnisleitende Fragen (SK 1). • stellen ökonomisch-soziale Lebensbedingungen, Handelsbeziehungen, kulturelle Kontakte sowie von Konflikte von Menschen in der Vergangenheit dar (SK5). • Ordnen historische Zusammenhänge unter Verwendung historischer Dimensionen und grundlegender historischer Fachbegriffe (SK7). • <i>Erläutern Bedingungen und Verlauf des gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und politischen Neubeginns in den Besatzungszonen.</i> • <i>Stellen sich aus unterschiedlichen politischen (Demokratie und Diktatur) und wirtschaftlichen Systemen (Soziale Marktwirtschaft und Planwirtschaft) ergebende Formen des gesellschaftlichen Lebens in Ost- und Westdeutschland dar.</i> • <i>Erläutern zentrale Ereignisse und Phasen der deutsch-deutschen Geschichte von der Teilung bis zur Wiedervereinigung.</i> |

| | | | | |
|--|---|--|--|--|
| | <p>Republik in der geteilten Welt</p> <ul style="list-style-type: none"> • Deutsch-Deutsche Beziehungen zwischen Konfrontation, Entspannungspolitik und Wiedervereinigung • Gesellschaftliche und wirtschaftliche Transformationsprozesse | <p>geteilten Deutschland</p> <ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung der deutsch-deutschen Beziehungen • Alltag im geteilten Deutschland. • Deutschland auf dem Weg zur Wiedervereinigung • Wandel in der Lebens- und Arbeitswelt • Globalisierung und Digitalisierung | <p>Planwirtschaft, Propaganda</p> <p>Innerdeutsche Beziehungen, Teilung, Berliner Mauer, Grundlagenvertrag, Wiedervereinigung, 2+4-Vertrag</p> <p>Ölkrise, Massenarbeitslosigkeit, Globalisierung, Digitalisierung</p> | <ul style="list-style-type: none"> • <i>Erläutern Auswirkungen der wirtschaftlichen Krise von 1973 im Hinblick auf die Lebenswirklichkeiten der Menschen in beiden deutschen Staaten.</i> <p><u>Methodenkompetenz:</u> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern den Unterschied zwischen verschiedenen analogen und digitalen Quellengattungen und Formen historischer Darstellung (MK 3). • Wenden zielgerichtet Schritte der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit auch digitalen historischen Darstellungen fachgerecht an (MK5). <p><u>Urteilskompetenz:</u> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • nehmen auf Basis der Unterscheidung zwischen Sach- und Werturteil zur Beantwortung einer historischen Fragestellung kritisch Stellung (UK1). • vergleichen Deutungen unter Berücksichtigung der Geschichts- und Erinnerungskultur, außerschulischer Lernorte und digitaler Deutungsangebote und nehmen kritisch Stellung dazu (UK5). • <i>bewerten Formen der kollektiven Erinnerung sowie der juristischen und politischen Verfolgung und Vernichtung von Minderheiten und Andersdenkenden in beiden deutschen Staaten.</i> • <i>beurteilen die Handlungsspielräume der politischen Akteurinnen und Akteure in beiden deutschen Staaten bzgl. Der „deutschen Frage“.</i> • <i>beurteilen sozioökonomische Entwicklungen vor und nach der Wiedervereinigung.</i> • <i>erörtern exemplarisch verschiedene Ansätze zur Deutung der DDR-Geschichte im Spannungsfeld biographischer und geschichtskultureller Zugänge.</i> • <i>vergleichen gesellschaftliche Debatten um technische Innovationen in der Vergangenheit mit gegenwärtigen Diskussionen um die Digitalisierung.</i> <p><u>Handlungskompetenz:</u> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erklären die historische Bedingtheit der eigenen Lebenswirklichkeit (HK1). • erörtern innerhalb ihrer Lerngruppe die Übertragbarkeit historischer Erkenntnisse auf aktuelle Probleme und mögliche Handlungsoptionen für die Zukunft (HK2). |
|--|---|--|--|--|

| | | | | |
|--|-------------------------------|--|--|--|
| | (vgl. KLP, S. 125ff. 34f.) | | | <u>Hinweis:</u> Im Rahmen dieses Unterrichtsvorhabens erfolgt eine Exkursion in das Haus der Geschichte in Bonn. |
|--|-------------------------------|--|--|--|

2.3 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

Die Fachschaft Geschichte hat folgende fachmethodische und fachdidaktische Grundsätze beschlossen. In diesem Zusammenhang beziehen sich die Grundsätze 1 bis 14 auf fächerübergreifende Aspekte, die auch Gegenstand der Qualitätsanalyse sind, die Grundsätze 15 bis 23 sind fachspezifisch angelegt.

Überfachliche Grundsätze

1. Geeignete Problemstellungen zeichnen die Ziele des Unterrichts vor und bestimmen die Struktur der Lernprozesse.
2. Die Unterrichtsgestaltung ist auf die Ziele und Inhalte abgestimmt.
3. Medien und Arbeitsmittel sind schülernah gewählt.
4. Die Schüler/innen erreichen einen Lernzuwachs.
5. Der Unterricht fördert eine aktive Teilnahme der Schüler/innen.
6. Der Unterricht fördert die Zusammenarbeit zwischen den Schülern/innen und bietet ihnen Möglichkeiten zu eigenen Lösungen.
7. Der Unterricht berücksichtigt die individuellen Lernwege der einzelnen Schüler/innen.
8. Die Schüler/innen erhalten Gelegenheit zu selbstständiger Arbeit und werden dabei unterstützt.
9. Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Partner- bzw. Gruppenarbeit.
10. Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Arbeit im Plenum.
11. Die Lernumgebung ist vorbereitet; der Ordnungsrahmen wird eingehalten.
12. Die Lehr- und Lernzeit wird intensiv für Unterrichtszwecke genutzt.
13. Es herrscht ein positives pädagogisches Klima im Unterricht
14. Wertschätzende Rückmeldungen prägen die Bewertungskultur und den Umgang mit Schülerinnen und Schülern.

Fachliche Grundsätze

15. Der Unterricht verläuft problemorientiert und motiviert die Schülerinnen und Schüler dazu, Fragen an die Geschichte zu stellen.
16. Der Unterricht ermutigt die Lernenden dazu, auch fachlich unvollständige Gedanken zu äußern und zur Diskussion zu stellen.
17. Aktuelle Debatten und Kontexte (z.B. Jubiläen, Denkmäler, Straßennamen etc.) werden in den Unterricht integriert, um den Schülerinnen und Schülern die Relevanz von Geschichte zu verdeutlichen.
18. Es wird genügend Zeit eingeplant, in der sich die Lernenden mit den Schritten der Quellenanalyse vertraut machen können, um diese an konkreten Beispielen einzuüben.
19. Auch die Analyse nicht schriftlicher Quellen (Karten, Karikaturen, Bilder, Film etc.) wird regelmäßig in den Unterricht integriert und systematisch eingeübt.
20. Im Unterricht werden an geeigneter Stelle differenzierende Aufgaben eingesetzt.
21. Die Lernenden werden zu regelmäßiger, sorgfältiger und vollständiger Dokumentation der von ihnen bearbeiteten Aufgaben angehalten.
22. Im Unterricht wird auf einen angemessenen Umgang mit fachsprachlichen Elementen geachtet.
23. Digitale Medien werden regelmäßig dort eingesetzt, wo sie dem Lernfortschritt dienen.

2.4 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Im Geschichtsunterricht der Sekundarstufe I werden keine Klassenarbeiten geschrieben. Daher wird der Bereich der „Sonstige Mitarbeit“ bewertet.

Überprüfung der sonstigen Leistung

Im Rahmen des Kompetenzerwerbs sollten in die Bewertung der sonstigen Mitarbeit folgende Aspekte einfließen, die den Schülerinnen und Schülern bekanntgegeben werden müssen:

- Mündliche Beiträge anhand zu schuljahresbeginn transparent gemachter Kriterien, bewertet werden Qualität und Quantität unter Berücksichtigung aller drei Anforderungsbereiche.
- Beiträge von Arbeitsergebnissen aus Arbeitsphasen und vorbereiteten Kurzreferaten im Unterricht.
- Schriftliche Beiträge wie schriftliche Erarbeitungen aus dem Unterricht, Protokolle, Portfolios, vorbereitete Kurzreferate, Langzeitaufgaben, schriftliche Erarbeitungen, Hefte und Ordner können als Individualleistungen mit bewertet werden. Alle SuS sollten zumindest einmal im Halbjahr eine derartige schriftliche Leistung einbringen.
- Beiträge im Rahmen von schüleraktivem praktischem Handeln im Rahmen der Ausprägung von Geschichtsbewusstsein.

Im Fach Geschichte ist in besonderem Maße darauf zu achten, dass die Schülerinnen und Schüler zu konstruktiven Beiträgen angeregt werden. Daher erfolgt die Bewertung der sonstigen Mitarbeit nicht defizitorientiert oder ausschließlich auf fachlich richtige Beiträge ausgerichtet. Vielmehr bezieht sie Fragehaltung, begründete Vermutungen, sichtbare Bemühungen um Verständnis mit in die Bewertung ein.

Im Folgenden werden Kriterien für die Bewertung der sonstigen Leistungen jeweils für eine gute bzw. eine ausreichende Leistung dargestellt. Dabei ist bei der Bildung der Quartals- und Abschlussnote jeweils die Gesamtentwicklung der Schülerin bzw. des Schülers zu berücksichtigen, eine arithmetische Bildung aus punktuell erteilten Einzelnoten erfolgt nicht:

| Leistungsaspekt | Anforderungen für eine | |
|----------------------------------|---|--|
| | gute Leistung | ausreichende Leistung |
| | <i>Sie Schülerinnen und Schüler ...</i> | |
| Qualität der Unterrichtsbeiträge | gibt richtige Antworten und begründet sie nachvollziehbar im Zusammenhang der Aufgabenstellung. | gibt teilweise richtige Antworten, in der Regel jedoch ohne nachvollziehbare Begründungen. |
| | geht selbstständig auf andere Antworten ein, findet Argumente und Begründungen für ihre/seine eigenen Beiträge. | geht selten auf andere Antworten ein, nennt Argumente, kann sie aber nicht begründen. |
| | kann ihre/seine Arbeitsergebnisse auf unterschiedliche Art und mit unterschiedlichen Medien darstellen. | kann ihre/seine Ergebnisse nur auf eine Art darstellen. |

| | | |
|--------------------------|---|---|
| Kontinuität/Quantität | beteiligt sich regelmäßig am Unterrichtsgespräch. | nimmt eher selten am Unterrichtsgespräch teil. |
| Selbstständigkeit | bringt sich von sich aus in den Unterricht ein. | beteiligt sich gelegentlich eigenständig am Unterricht. |
| | ist selbstständig ausdauernd bei der Sache und erledigt Aufgaben gründlich und zuverlässig. | benötigt oft eine Aufforderung, um mit der Arbeit zu beginnen; arbeitet Rückstände nur teilweise auf. |
| | strukturiert und erarbeitet neue Lerninhalte weitgehend selbstständig, stellt selbstständig Nachfragen. | erarbeitet neue Lerninhalte mit umfangreicher Hilfestellung, fragt diese aber nur selten nach. |
| | erarbeitet bereitgestellte Materialien selbstständig. | erarbeitet bereitgestellte Materialien eher lückenhaft. |
| Kooperation | bringt sich ergebnisorientiert in die Gruppen-/Partnerarbeit ein. | bringt sich nur wenig in die Gruppen-/Partnerarbeit ein. |
| | arbeitet kooperativ und respektiert die Meinungen anderer. | unterstützt die Gruppenarbeit nur wenig, stört aber nicht. |
| Gebrauch der Fachsprache | wendet Fachbegriffe sachangemessen an und kann ihre Bedeutung erklären. | versteht Fachbegriffe nicht immer, kann sie teilweise nicht sachangemessen anwenden. |
| Präsentation/Referat | präsentiert vollständig, strukturiert und gut nachvollziehbar. | präsentiert an mehreren Stellen eher oberflächlich, die Präsentation weist Verständnislücken auf. |

Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung

Die Leistungsrückmeldung über die Note für die sonstige Mitarbeit und die Abschlussnote erfolgt in mündlicher Form zu den durch SchulG und APO-SI festgelegten Zeitpunkten sowie auf Nachfrage.

2.5 Lehr- und Lernmittel

Buch: Jahrgangsstufe 6: Geschichte Entdecken 1 (C.C. Buchner)

3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

Vor dem Hintergrund des Schulprogramms und Schulprofils des Gymnasium Hohenlimburg sieht sich die Fachkonferenz Geschichte folgenden fach- und unterrichtsübergreifenden Entscheidungen verpflichtet:

- Das Fach Geschichte unterstützt das schulinterne Methodenkonzept und das schulinterne Medienkonzept. Die dort vermittelte Medienkompetenz und die Methoden werden an den festgelegten konkretisierten Unterrichtsvorhaben angewandt (Anfertigung von Referaten, Protokollen, Recherchen, Präsentationen sowie Analyse bzw. Interpretation von Texten, Bildern, Filmen, Karten, Statistiken etc.). Ebenfalls kommt bei Bedarf das schulinterne Konzept zum Lernen auf Distanz zu tragen.

- Im Zuge der Sprachförderung wird sowohl auf eine akkurate Einführung und Verwendung von Fachbegriffen wie auch auf eine konsequente Verbesserung des (fach-)sprachlichen Ausdrucks geachtet. Zusätzlich soll ab der Jahrgangsstufe 6 ein Glossar für/mit Fachbegriffen angefertigt und regelmäßig ergänzt werden.
- Nach Möglichkeit soll mindestens einmal pro Schuljahr – angebunden an die konkretisierten Unterrichtsvorhaben – vor- und nachbereitende Exkursionen zu außerschulischen Lernorten mit lokalgeschichtlichem Schwerpunkt (Museum, Archiv, Gedenkstätte etc.) stattfinden. Festgelegt sind die folgenden Exkursionen:
 - In Jgst. 6 findet eine Exkursion zum Thema Steinzeit statt (vgl. Jgst.6, UV1).
 - Jgst. 10: Besuch des Hauses der Geschichte (vgl. Jgst.10, UV2).¹

4 Individuelle Förderung

Grundsätze zur individuellen Förderung

Die Fachkonferenz beschließt organisatorische und methodische Möglichkeiten, die dann eingesetzt werden, wenn herausragende Begabungen und Stärken oder aber typische Lernschwierigkeiten oder Verhaltensauffälligkeiten im naturwissenschaftlichen Unterricht auftreten:

- Maßnahmen zur äußeren Differenzierung
- gestufte Hilfen
- fakultative oder verbindliche binnendifferenzierende Maßnahmen
- bei beobachtbaren Lernhemmnissen und Konflikten greift das Beratungskonzept durch Experten, die Streitschlichter oder besondere Fördergruppen
- Einsatz differenzierender Aufgaben und Materialien, auch digitaler Angebote
- Helfersysteme

5 Qualitätssicherung und Evaluation

Zur Qualitätssicherung und Evaluation des Unterrichts sind gegenseitige Hospitationen, kollegiale Fallberatungen sowie Evaluationsbögen, die von den Schülerinnen und Schülern am Ende eines Unterrichtsvorhabens ausgefüllt werden, vorgesehen.

Da der schulinterne Lehrplan aber keine starre Größe darstellt, sondern als immer wieder den Anforderungen des Alltags angepasst werden muss, sollen die Inhalte regelmäßig überprüft werden, um unter Umständen Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachkonferenz als professionelle Lerngemeinschaft trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei.

¹ Beschluss Fachkonferenz vom 08.11.2017

5 Übergangsbestimmungen

Dieser Schulinterne Lehrplan ist gültig mit Beginn des Schuljahres 2019/20 für die Jahrgangsstufe 6. Die Einführung setzt sich fort bis zur Jahrgangsstufe 10 im Schuljahr 2023/24. Bis zu diesen Zeitpunkten gilt gemäß der sukzessiven Einführung des neuen Kernlehrplans weiterhin der bestehende Lehrplan auf Basis von G8.